

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Beitungsatolag: Nr. 6980

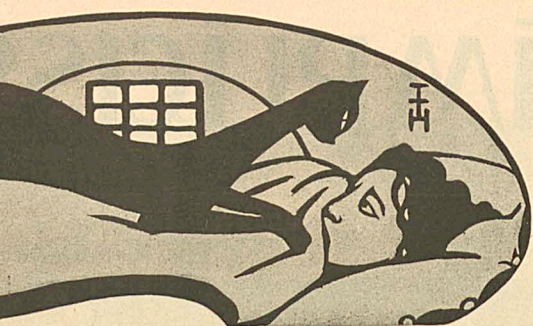
(Alle Rechte vorbehalten)

Englische Zivilisation

(Zeichnung von Steano Paul)



„Für fünf Schilling täglich können wir Kerie mieten, die für die Ehre unserer Nation die größten Kriege führen. Kein englischer Gentleman wird sich zu diesem schmutzigen Handwerk hergeben.“



Der Zeuge

Von

Roberto Gracco

Katastrophische Uebersetzung aus dem Italienischen von
Gust. Pojiet

Durch sein gleichförmiges Wehweinen gerührt, lagte ihm Rosalia, mit einer Mine, in der noch etwas Entschlossenheit, Rosenkranzler lag als sonst, mit ihrem fahlen gesunden Völkchen, mit unerschütterter Bestimmtheit, es wäre nicht mehr, daß ihr Mann abgerückt sei. Nein, nein, nein! es war nicht wahr. Der Jettistär lag im tiefen Schlaf, da in dem Zimmer, das ihr angrenzte. Wie Rosalia das hörte, schloß er sein Blut erstarren und griff sich ans Herz, das mit einem Hauch flüsternd schien.

„Wißt du, willst du hören wie er schmacht? Komm! mit uns Nebenwägen, komm!“
„Nein, da hinein bringst du mich nicht. Ich glaube dir, bei aller Zeuch, ich glaube dir. Aber warum hast du mich dann auch diese Nacht heraufkommen lassen? Warum hast du die alte Fuge zu mir geschickt und mit sagen lassen, daß er mit dem Jage 10 Uhr 40 nach Rom abgerückt ist? Was hast das für Scherze? Denn Zeuch noch einmal.“

„Er kantehst jetzt mehr, als er sprach. Das schmachtige Reden stützte an ganze Worte. Sein schwaches, demselbe Gesicht war verbunden, und mit den Wangen, die färderten wie im Gel vergrößert, schloste er sich nach der einen, bald nach der andern Thür. Seine Miene des zornigstehenden, müden und gesampelten Besprechens war wie vorgethan. Der unbesiegbare, panische Schreck hatte ihn niedergeschmettert wie ein Kind.“

„Wißt du, willst du hören wie er schmacht?“ wiederholte gramlos Rosalia ganz leis.

„Oh! aus! Was habe ich davon, ihn schrecken zu hören. Da bist verrückt. Was dem Stande machen will ich mich, verstanden?“

„Nein, das wirst du nicht. Siehst du, da hast ich den Schlüssel zur Treppenthr. Da hast du in der Halle, mein kleiner Dichter, und bistst du.“

„Ja, was hast du denn heute, daß du mich so ansehst und solches Zeug redest?“

„Was ich habe? Nichts habe ich. Aber gehen Wegem, beim Wimmen im Schlafputz... erinnerst du dich?“

„Nun... und?“

„Ich habe dir, morgen ist Sonntag. Versammlungen will Antonio bereiten müssen, und wenn er bereit, kannst du abends gegen 11 Uhr zu mir heraufkommen.“

„Ost gut, weiter...“

„Du antwortest nicht und schweigst, als ob du verachtet dem vorbestehenden Zeitvermögen nachstehst.“

„Und weißt du am Ende nicht, was für einen Einbruch die Zeitvermögen am mich machen?“

„Schmeichler! Du gehst mit feiner Keuschheit, weil du dir dieß Recht schon ein Schändchen erworben hast.“

„Ja.“

„Du ein Stiefelknecht, mit der andern bei. Und wenn auch Antonio nicht abgerückt ist, habe ich dich doch mit einer Höhe beneidender Miene, damit du nicht zu der andern lieh.“

„Aber hör einmal, seit einem Monat quälst du mich mit Gedanken.“

„Hast du nicht seit einem Monat den Besessenen? Da siehst du so viel Wälder, schreibst einen Danten Gedichte zusammen und bist doch so albern und bemerkt nicht, daß ich längst hier aus gekommen bin. So ein Schreck, so ein tödlicher Beschickung wie du kann nicht zwei Doren dienen. Kann nicht allen Eiden ein guter Diener sein.“

„Mit deinen verfluchten Schwärzereien bringst du mir

keine Nacht noch ein Unglück an den Hals. Daß mich

„War unter einer Bedingung laß ich dich gehen.“

„Was! Ich nicht, unter welcher Bedingung?“

„Daß du mir alles gestöhst.“

„Wenn ich aber nichts zu gestöh habe?“

„Nicht leugnen!“

„Ich leugne, ich leugne...“

„Aber es ist unmöglich, weil ich die auch sagen kann, wie sie ist, wie sie ist und was die bunte Kamis trübt, die sich mit dir abgiebt. Aber weit ist dich zu sehr lieb, elender Schlingel, ich ich bereit... höst du... bin ich sogar bereit, dir zu verzeihen und dich heute frei zu lassen... Vorausgesetzt, daß du mit den verlangten Beweis von Offenherzigkeit und Neut geüb und mit vertriebt, niemals mehr zu ihr zu gehen.“

„Um Wunder der milden Offenheit, in die ich ein Gefühl der Hoffnung meinte, waren ihre Worte anständig. Die Lippen branten ihr. Was dem geliebten Jettistär zu haben, und so verordnete sie, ihm zu verzeihen. Sie forderte nach, aber im Grunde wollte sie; und in ihrer eiferfüchtigen, perfekten Verlichtheit, die sofort seine Paräst zum Jettistär wertigen auszusagen wollte, ließ sie nicht ab von der heißen, treibenden, schmeichelnden Begier, dem einzig möglichen Beweis der Unschuld ihres Rosalia zu erlangen.“

„Gewohnt, an Schleichwegen zu ihren Ziele zu kommen, rechnete sie sich dabei diesen so leuchtenden, schmücklichen Erfolg hatten den feinen Liebhaber in ernste Gefahr gebracht; und in ihrem Wahnge nach einer entzückenden Nachherkunft schreute sie nur nicht davon gar, diese Gefahr sich hindern zu lassen. Die elende Begierde veranlagte sie hinter einer vertrauensverlorenen Überlegenheit, wie ein Erstbetrüger einen Rinde zurecht, den bannenden Stierich doch einzugespinnen. Ihm leiste sie Ohr sprechend, sich für fort.“

„Wie sage mir alles, alles, alles!“
„Er schloste in seiner Aufregung, wie ihm ihre entzückenden Behauptungen die Uebersetzung auszubringen begannen, daß sie ihn nachgehlet habe und ihn nicht weniger wisse, als sie wissen wollte. Diese Unwissenheit jagerte er, dann legte er unvernünftig: „Aber wenn du das wirklich alles so genau weißt, warum willst du da, daß ich's erhalte?“

„Warum?“... weil nach einem schätzvollen Gespräch... antwortete sie, nach Worten (sichend)... es mich wieder möglich sein wird... wieder möglich sein wird, dir zu vertrauen... doch ich nicht mehr. Klug, klug und überdeutlich in stürzender Brande. Verstehtst du mich, ja? Verstehtst du mich, Schach?“

„Soll ich denn ein Gedächtnis erfinden, um dir gefällig zu sein?“

„Gute Nacht! Gute Nacht!“

„Gieb mir den Schlüssel! Daß mich gehen!“

„Ich sage dir, hüte dich!“

„Nein, nein, nicht flüchten...“

„Aber du gehst zu geschwind und schreibst, aber ich schreibe nichts, und das wird dir schicklich bekommen. Es giebt keinen Ausweg für dich nicht und für mich nicht...“

„Verstehst!“

„Sage mir alles und du bist frei.“

„Da sie nun bemerke, daß er, so sehr er auch vor der Trostung bebte, nicht zu gehen, dann begann aus ihrem aufgereizten Sinne der Verstand zu weichen. Noch ein wenig getörrt, noch ein wenig Widerstand... und sie würde die Unschuld des Gesandten verstanden.“

„Aber der, vor Furcht seiner nicht mehr mächtig, war schon bald und halb bereit, sich zu ergeben. Es zog ihn in die Halle, als wäre er bebt.“

„Die hat mir nach gepirrt“, redete er sich vor, die hat mit am Ende den Brief genommen, den ich bereiten zu haben glaubte. Die wech mit wenn ich sie hintergangen habe... Es ist noch besser, ich fache sie mit einem Schickhals zu be ruhigen; wenn ich hartnäckig alles leugne, was sie heraus gebracht hat, ist dieses schreckliche Weib wirklich im Stande, mich den Gedanken ihres Mannes auszuliefern.“

„Rosalia, mein Rosalia, bringe mich nicht zum Aufsehen, eine Zummtheit, ein Verbrechen zu begehen! Ich, du hast mich betrogen. Was will ich nun? Was habe ich? — Daß du mich traig, gut, natürlich, ehrenhaft zeigst. Siehst du denn nicht ein, daß ich nicht anders thun.“

„Schon legte ihr Rosalia, dem biefe Worte etwas weniger leicht gelassen worten, seine zitternde Hand um den Hals.“

„Nun, still, ich will ja alles sagen.“

„Rosalia schwieg. Der Kopf ließ sie zu zerpfeigen. Durch alle Nerven ging ihr ein Feuerbrand der Wut. Aber sie begriff nach sofort, daß ihr jetzt Selbstüberwindung am dienlichsten sein würde... Nach einer kleinen Pause gelang es ihr, sich wieder wider Dankbarkeit und Nachsicht zu fassen.“

„Dann, Dann, mein Schach, erhalte...“

„Schwörtst du, daß du mir verzeihen wirst?“

„Schwörtst du, daß du mich dann freilassen wirst?“

„Ich schwöre es dir. Erhalte, erhalte.“

„Ich schwöre es dir. Erhalte, erhalte.“

„Ich schwöre es dir. Erhalte, erhalte.“

„Du giebst es wenig zu erzählen... wir sind da so hineingekommen... ohne es zu wollen... wie sind da so hineingekommen...“

„Eine es so...“

„Wem! Ich ist zu dumm, daß ich jetzt keinen Brief bei mir habe, damit zu dich mit eigenen Worten überlegen konntest. Es ist ja bannal! Der Brief, den du nichtst hast... den du mit genommen hast.“

„Den ich dir genommen habe? (Sie hatte ihm gar keinen Brief genommen, aber sie griff ihren Fürtuchung mit hinterliegender Weichte auf)... erhalte, erhalte.“

„Dieser Brief ist dir einzig, und den man nicht in den ersten Brief die Wahrheit erfährt...“

„Hast du ist?“

„Der Wahrheit ist, daß ich sie mit mir aus Mittelbe erhalt habe.“

„Natürlich... wirklich... man sieht aus dem Briefe nicht...“

„Nun, doch... wenn mich nicht das Mittelbe übermäßig hätte, das Erbrumen...“

„Wäreht du nicht...“

„Nein, dann hätte ich nicht, hätte ich nicht...“

„Herrigen...“

„Nun unterricht dich dieß, Rosalia?“

„Herrigen ist sie schon?“

„Schon? Nein.“

„Ich ist lang?“

„Jung ist doch ist sie. Aber sie gefährt mir nicht.“

„Was ist gefährt dir nicht?“

„Ganz und gar nicht.“

„Aber jetzt... warum... warum fragst du immer heimlich die Wilt? Ich?“

„Was! — ettel er aus, niedergebrennt vor Erblammen...“

Mollata rief die Wagen auf, und denen die Wut blühte, sie sich die Hände aufeinander, daß sie kuschelten, sie packte ihn an den Armen und schüttelte ihn hin und her.

„Wein“, sagte sie, ihm die Worte und Gesicht schmerzhaft, „mein, das wußte ich nicht, wußte überhaupt nichts und habe alles ertraten, alles, alles! Verzeiht!“

„So schlag mich denn — aber um Gotteswillen schreie nicht!“ rüffelte er. Der kalte Schweiß trat ihm hervor.

Und die Reizten, aber die bei seinem Betteln die übermäßige Eingebung der großen Wutstöße gekommen war, wich schreiend von ihm zurück. Ihre Worte hallten durch die Stille der Nacht mit geschwängelter, tosender Dringlichkeit.

„Zu großer Wut ... schreier Wut ... du hast geschrien, ich würde dir verzeihen? ... Das hast du verlangt?“

„Nicht schreien! Nicht schreien!“

„Das hast du verlangt? Gieß!“

„Mollata, mir sind verlesen!“

„Nun, mir sind verlesen ... Ich will dich sterben sehen ... und du wirst sterben.“

Einem Augenblick borchte sie auf, dann sagte sie:

„Du kommst er. Es ist geschehen.“

Und das Unglück, das vor kurzem noch schief, dröhnte herein wie ein Erdbeben. Hals über Kopf kam die lächerliche und genussige Gesellschaft herangeführt, nur halb angekleidet. Es erbebten die Bänke, das Fußboden, die Möbel. Mit einem Schläge trat sie allen ein Stützen mit, das durch jede Faser ging. Juchend schrie das Mollata ein Mädchen von sich, setzte sich auf die Knie vor, rammte einen Essel am und schlug mit den Schultern an die Wand. Mollata ließ in der Dunkelheit ihre wutblühenden, anreizenden Blicke schweifen und freute:

„Zie ihn!“

Der Mann, den Mollata in der Faust, rückte sich mit voller Wucht auf sie.

„Wein“, gab er bitter zurück, „das ist für dich!“

Beim Knall des Schusses schlug das Weib schwer hin, wie eine in den Rücken gebundene Büffelt. Die Hände auf die hochgehobene Brust gestreift, wo es ihnen schmerzhaft hervorprallte, ließe sie flagen:

„Zie ihn — zie ihn ... ich bitte dich darum — — zie auch ihn!“

Mollata wand sich hinter dem umgeworfenen Essel zusammen wie ein Kriecher. Er behrte kampfsucht in seine Todesangst. Der Schenmann ging auf ihn zu und schaute ihn eine Weile lang an.

Dann sagte er ruhig zu ihm:

„Vada! Ich gehe jetzt mich anziehen. Warte auf mich. Du kommst mit mir, du bist mein Junge. Verstanden?“



England und Transvaal

Ich mußte mich verpflichten, obgleich mir's höchst fatal,
Ein neues Lied zu dichten von England und Transvaal.
Wer könnte heute sagen, was dort am Hay geschieht,
Sis man in vierzehn Tagen belächelt dieses Lied.

Zwar heißt's: „postea rates“, doch ging's ans Prophezeien,
Und war ich frech und that es, sel ich zumeist herein.
Dann mag ich nicht bestehen die Zukunft als Prophet,
Ich will euch nur erzählen, was mir am wohlsten thut.

Dem Fortschritt hat verschlossen sein Land der fromme Gux,
Doch mit Dum-Dum-Geschossen bringt man ihm nicht Kultur.
Es ist auch ziemlich schwierig, sehr liberal zu sein,
Wenn ringsum deutgetrig die Ränder drehen ein.

Den Guren muß man achten. Von England gilt das haum.
Und kommt es denn zu Schlachten, so wir' mein schöner Traum,
Das Krämervolk, das trübe, dem Tren und Glauben feil,
Es kriegte feste Stiche ans dicke Hinterteil.

Hafe

Lieber Simplificissimus!

Unläßlich der Goethefeier wird in Hoftheater als Festvorstellung der „Faust“ gegeben. Serenissimus sind anwesend und nicken von Zeit zu Zeit beifällig. Der Intendant wird in die Loge befohlen und Serenissimus sagen zu diesem: „Grandiose Vorstellung! Kolossal stilvoll! Nur für den Mensch hinkt ja.“



„Jetzt weiß ich wirklich nicht, reisen Sie in Schnittwaren oder in Wollschuhen?“

Praktische Verwendung

(Zeichnung von Nabel Wülke)



„Unser Lift haben wir jetzt an den Knecht der Quarmlosen vermietet; wenn die Luft nicht rein ist, wird einfach auf den Knopf gedrückt. Gestern hat Graf X. zwischen dem dritten und vierten Stock fünfzigtausend Mark verloren.“

Viel auf einmal

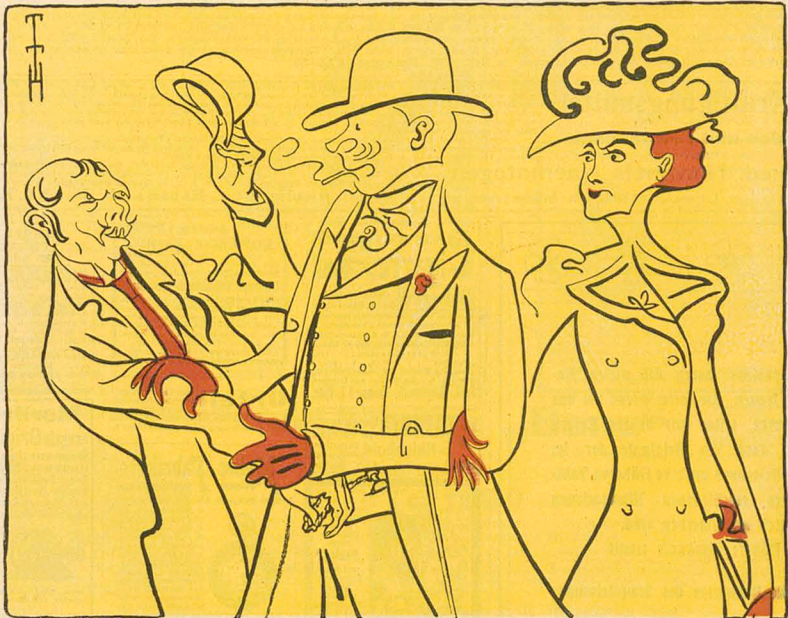
(Zeichnung von E. Thöny)



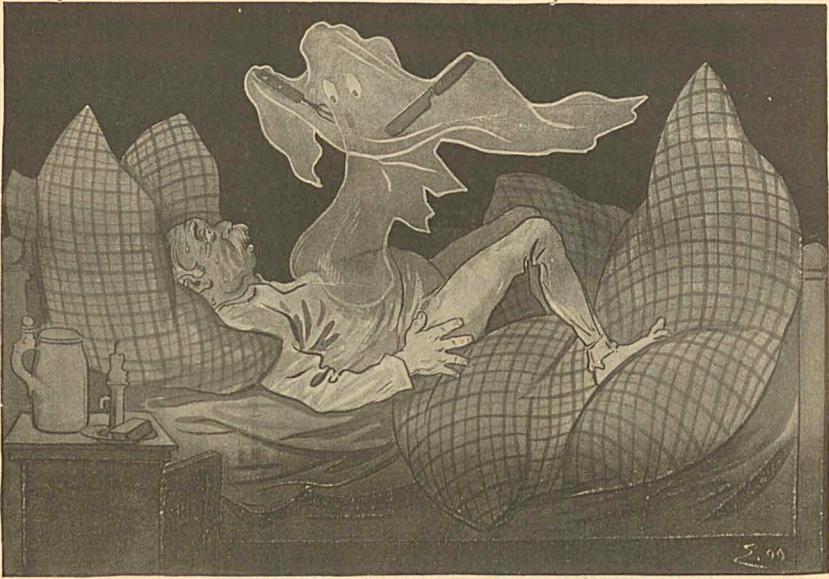
„Gratulieren Sie mir, Kollege. Ich bin als „erster Geldenarsteiler-Solontär“ nach Wiesbaden engagiert. Nebenbei habe ich noch den unschätzbaren Vorteil, mir unter entsprechender Oberleitung Routine und Sicherheit anzueignen, wie man einer dummdreisten Kritik gründlich das Handwerk legt.“

Auch eine Existenzberechtigung

(Zeichnung von Ch. Th. Weiss)



Taschendieb: „Verzeihen Sie mir, daß ich geboren bin.“



„Qu! I da nimmer schnaufen! Alle qua'n Geister, was is denn däs!“ — „Ja, ja, Herr Weier, sehn's, i bin die große Kalbsjagen, die S' gefuhr Abend ge'ff'n hob'n.“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Fränkfurt, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Fränkfurt, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplissimus“ in Berlin W., Mauerstrasse 86—88.

Als Kräftigungsmittel

für Kinder und Erwachsene unerreicht

Dr. med. Hommels Haematogen

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.

Herr Dr. med. Lust in Maruwana-Goslin (Posen) schreibt: „In dem ersten Versuche, den ich mit dem Präparat machte, handelte es sich um ein 4-jähriges Kind, welches infolge eines schweren, langwierigen Darmkatarrhs während dessen es überhaupt ohne künstliche Behandlung gelitten, zum Skellet abgemagert war und in diesem gradezu entsetzlichen Zustande zu mir gebracht wurde. Ich hatte nicht die geringste Hoffnung, das Kind am Leben zu erhalten. Eigentlich nur, um etwas zu thun, liess ich das Kind täglich zwei Theelöffel voll Haematogen in der Milch nehmen. Nach Verbrauch einer Flasche war das Kind nicht wieder zu erkennen, der Erfolg war geradezu verblüffend.“

Herr Dr. med. E. Fritzsche in Leipzig: „Teils Danae heir, Dr. Hommels Haematogen mit, dass sich die dem Präparat nachgeschickten trefflichen Eigenschaften auch in meiner Praxis bewährt haben. Auffallend ist die mächtige Wirkung auf den Appetit, mit dessen Förderung auch die Hebung des Allgemeinbefindens gleichen Schritt hielt.“

ist 20% concentrirtes, gereinigtes Haemoglobin (D.R.-Patent Nr. 81.301). Haemoglobin ist die natürliche, organische Eisen-Verbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmacklos; chemisch reines (reiner 20%, Malagawein 10%). Preis per Flasche (200 gr.) M. 3.—. In Oesterreich-Ongarn 6. 2.—. S. W. 10/8

Advertisement for 'Simplicissimus' featuring decorative floral borders. Text includes: 'Veranlasst durch die vielen Anfragen, die fortwährend bei uns eintreffen, teilen wir unsern Lesern mit, dass die Originale der im Simplicissimus auch in früheren Jahrgängen erschienenen Illustrationen käuflich zu erwerben sind. Nähere Auskunft erteilt Die Redaktion des Simplicissimus'.

Advertisement for 'Eine neue hygienische Cigarre.' by Dr. R. Kistling. Text: 'Nikotinfrei nach Patent... Infolge Vervollständigung im Genuß... Empfohlen durch S. M. d. Kaiserl. Leibarzt, Generalstabarzt Dr. v. Lauer... Preis 1/2 M. 6.— pro 100 Stück... Verd. Negeroth, Thamar i. i. Thür.'

Advertisement for 'Patente' by B. Reichhold. Text: 'Ingenieur... Patent... B. Reichhold, Ingenieur... Leipzig, Lehmann, H. Bahner, Wölkert.'

Advertisement for 'PHOBUS' featuring an illustration of a man and a dog. Text: 'PHOBUS... ein jedes... Phobus... Spiritus... Dresden, A. 1. 1897.'

Advertisement for 'Kraft-Elixier, Uirovit' by Dr. med. David. Text: 'Achtung! Uirovit... Dieses der menschlichen Gesundheit... Adresse: Dr. med. David, Dr. Burgwiesel bei Hannover.'

Advertisement for 'Urteil' by Dr. med. David. Text: 'Urteil... über den hülflosen... Dr. med. David, Dr. Burgwiesel bei Hannover.'

Advertisement for 'Meine Fabrikate' by Eng. Kärcker. Text: 'Meine Fabrikate sind bekannt als gut und billig!... Eng. Kärcker, Zeldrunk-Inst. u. Vertuehler... Lindau im Bodensee No. 914... Zweil Jahre Garantie.'

Advertisement for 'Lungenleiden' by Moritz Hille. Text: 'Lungenleiden... Moritz Hille's... neuste Original-Motoren... Grossartige Verbesserungen... Moritz Hille's, Dresden-Litau.'

Advertisement for 'Moritz Hille's' featuring an illustration of a motorcycle. Text: 'Moritz Hille's... neuste Original-Motoren... Grossartige Verbesserungen... Moritz Hille's, Dresden-Litau... Bitte nicht nicht mit einer ähnlichen... Moritz Hille's, Dresden-Litau.'

ELEKTRO-MAGNET

Elektricität und Magnetismus

besitzen eine **überwiegende** Einfluss auf das Schicksal des menschlichen Körpers. Das ist eine **Thatfache**, welche durch neueste Experimente von Ärzten u. Spezialisten bestätigt ist; da **unvergleichlich** durch elektrische Einflüsse die Heilfähigkeit sich neu entwickelt, sogar an erkrankten schmerzenden **Dauerverletzten**, so ist diese Methode durch **Gesetzlichkeit** von größter Wichtigkeit für Befreiung eines geschwunden, kräftigen **Quantums**. Durch Anwendung meines **Electro-Magneto-Kammes** nach **Antony-Beyers** (französisch) (M. 2.20) ist das Verfahren **besonders billiger und einfacher**, als die ärztliche Behandlung mittels Elektro etc.

Dr. M. Müller, Chemiker, Köln a. Rh.

Gebroder Giernanth

Risenhüttenwerke Eisenberg (Schleisland).
Altenstein bayer. Eisenwerk u. Grub. 1862.
Specialität: 1904

„Ideal“

Fabrik-Niederlage München
M. Holzmann
Taschen 3332, Sonnenstrasse 20, neben Hotel Treffer.

Berlin: Leipzigerstr. 91
10411. Unter Postenhamer 7
Hamburg: Stadthausbrücke 11
Münchener Schwanthaler Passage
Magdeburg: Breitestr. 24

Patente

Gebrauchsanwärter, Verwalter
Verwaltung und Verwertung
Anwalt von Patentsachen
Königsplatz 10/110

Beyer's Tinken

Mischpulver & Nachgeschmack
sind unentbehrlich für Caden.
Edward Beyer, Chemist.

Conrad Eschenbach
Müllerstr. 36/37, Markensiraden Nr. 146
Gewerbe: Klaviere oder Steinzeug
Prezise und schön, 1902

Künstler-Postkarten QUADRETT

ORTSSTEMPEL
5 Stück

für Oester-, Ungarn und Deutsch-
land 50 Kr. Mk. 1.—, für das übrige
Europa 60 Kr. Mk. 1.50
— Ausland France 1.50
— Chasse Oristate m. 1.50
— in 100 Kr. 2.—, Mk. 5.— Porto
gegen Voranmeldung des Betrages
Oristate über 400 Nummern
von Ohlo, Genoa, Landschaften
u. Städte-Ansichten gratis.
— Kaiserliche Katalog Nr. 50 Pf.
Philipp & Kramer
Wiener Künstler-Postkarten (188)
Wien, VI. Barnabiten-gasse 7.

Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.

R. WOLF

Magdeburg-Buckau
Locomobilen
von 4—200 Pferdekraft
sparsamste u. dauerhafteste Betriebsmaschinen
für Industrie und Landwirtschaft.
— Export nach allen Welttheilen. —

Naumann's Fahrräder

„sind die besten“

SEIDL & NAUMANN
DRESDEN
2000 Arbeiter.

Jährliche Production: 30000 Fahrräder.

Im Gebrauch:
Über 165 000 Fahrräder.

Bartwuchsbeförderer

„Manneswürde“

Garantirt • Pflanzener • unerschöpflich

ist ein unentbehrliches Mittel zur Erzeugung eines
schönen Gesichtshaar

er wirkt so, was aus nur die kleinste Quantität vor-
handen ist, kann einen ganzen Kopf mit dem
wünschenswerthen Bartwuchs versehen. Dieser
Bartwuchsbeförderer gegen Entzündung von u. a. Haut
u. Haaren. Pflanzener, Berlin, Friedrichstrasse 56.

Job. Andr. Sebald's Haarinktur

Wundermittel mit „guter Heilwirkung“

gegenmässig empfindlich gegen Haarausfall, Schuppen und
Kopfleiden. Die Wirkung ist bewiesen durch
die vielen Urtheile von Aerzten und Laien. Die
Wirkung ist bewiesen durch die vielen Urtheile von
Aerzten und Laien. Die Wirkung ist bewiesen durch
die vielen Urtheile von Aerzten und Laien.

Jagdgewehr, Scheibengewehr, Geschwehre, Revolver und Munition,

ferner auch umgehörte Wadengewehre.

Büchsen Mk. 14.—, 15.—, 17.—, 24.— liefert
Schrotflinten „ 15.—, 16.—, 17.—, 50.— liefert

Simon & Co. VII. Gewehrfabrik, Suhl i. Th.
Preislisten bei Vernehmung dieser Zeitung umsonst u. portofrei.

Kaufen Sie hier **Pariser Photos**

Otto Schradt, Berlin S. 14.

Pfeife der Zukunft.

C. H. Schroeder, Erfurt No. 32
Preislisten gratis, Export- u. Versand-Firma.

2000 Genfer-Gold-Plaque-Anker-Uhren, „Glanzhüter System“

Bienen-Uhren A. N. 22

Wiener Künstler-Postkarten (188)
Wien, VI. Barnabiten-gasse 7.

Allgemeine deutsche Sportsausstellung München 1899

Höchste Auszeichnung „Goldene Medaille“

Verantwortlich: für die Redaktion Dr. Reinhold Gehlbach; für den Anzeigenteil F. Kuhnhardt, beide in München,
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: Mühlenden, Schafstrasse 4. — Druck von Streder & Schröder in Stuttgart.

Patent-Motor-Wagen „Benz“

— Ersatz für Pferde. — Für 2, 4, 6, 8 und 12 Personen.
Preis von Mk. 2200.— an mit ca. 3 pferdigem Motor.

Bis 1. August 1899 werden **1900** Wagen abgeliefert.

Bei den Automobil-Wettfahrten „Paris-Bordeaux“ — „Paris-Marseille“ —
„Chicago“ — „Marseille-Nice“ — „Frankfurt a. M. - Köln“ — „Mainz-
Coblenz-Mainz“ — „Innsbruck-München“ glänzende Resultate erzielt.

Vertretungen und Lager in Aachen, Berlin, Dresden, Hamburg, Erfeld, München,
Straßburg i. Elz., Wiesbaden, Basel, Barcelona, Brüssel, London, Madrid, Madrid, Moskau,
Nymwegen, Paris, St. Petersburg, Wien, Buenos-Aires, Mexico, Bombay, Capetown, Calcutta. (186)

Benz & Co., Rheinische Gasmotoren-Fabrik, A.-G., Mannheim (Baden).

Für rationelle Toilette Grolsch's Heblumen-Seife

(Macht Seiflich) Preis pro Pfg.

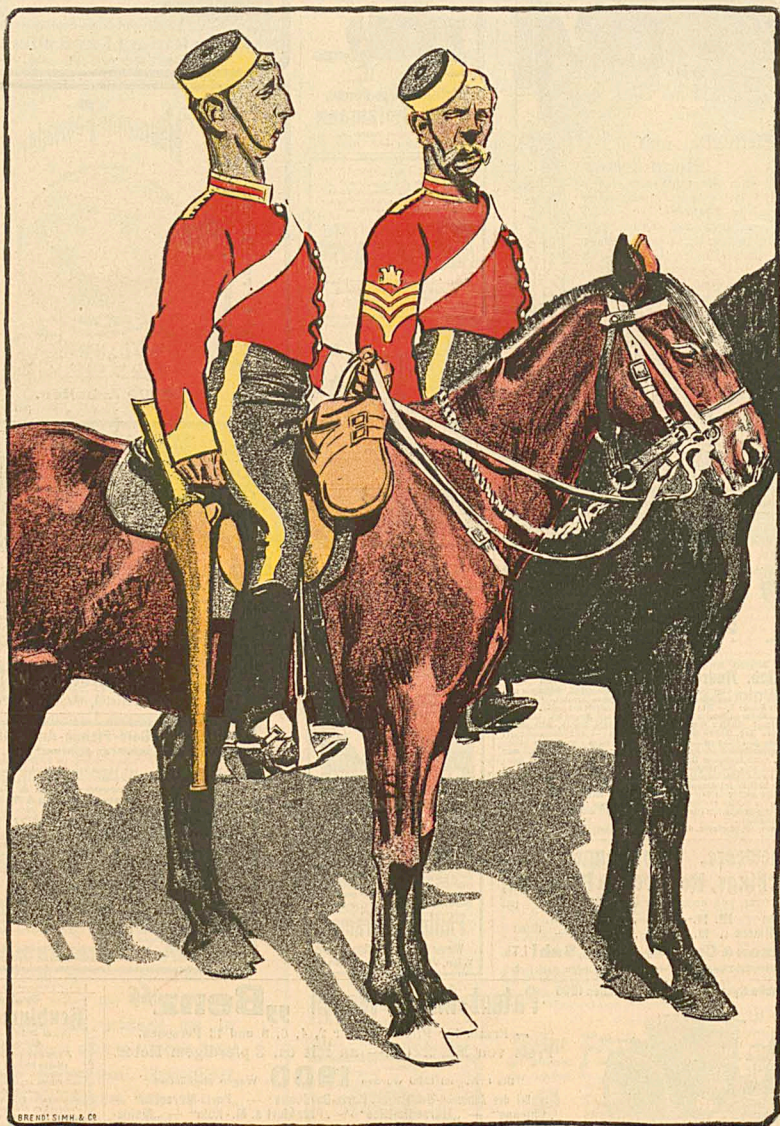
Grolsch's
Fossum-procum-Seele
(Macht Seiflich) Preis pro Pfg.

Die erprobte Mittel zur Reinigung
und Pflege eines reinen, weichen, u.
sicheren Teils. Wirksam bei Haut-
Mitteln und Hautkrankheiten.
Geeignet für Kinder, Frauen, Kinder
u. d. Mannes. Preis pro Pfg. 10.
u. d. Mannes. Preis pro Pfg. 10.
u. d. Mannes. Preis pro Pfg. 10.

Engel-Drogerie von
Janoh-Groch in Brunn
(München.)
(Vater-Dame-unverdorben)

Engländer am Kap

(Zeichnung von E. Thöni)



„Weiß ein herrlicher Morgen! Laß uns andreiten und jemanden totschlagen!“

